

Im Scheidungsprozess.

Eine der Robeiten, denen Sie Ihre Frau ausgesetzt haben, sagte der Richter zu dem Manne, den seine Frau wegen angeblich grausamer Behandlung auf Scheidung verklagt hatte, ist, daß Sie drei Jahre lang nicht mit ihr gesprochen haben — in der Tat kein Wort gesagt haben. Ist das wahr?

Zur Vererbungstheorie.



Immer macht der Nachsteifer Brummer ein unfreundliches Gesicht. Haben Sie den schon einmal lachen hören?



„Hausherr: Wenn Sie mit diesen Kaufmännern Holz zerlegen, gebe ich Ihnen fünfzig Centis... das Geld haben Sie rasch verdient!“

„Gedankensplitter. Ein Bestimmter ist ein Mensch, der die Wille erst zerbricht, ehe er sie schneidet.“

„Künstler leben mit Kinderaugen in die Welt. Jede Dredacke ist gut genug, ein logisches Gebäude darauf zu errichten.“

„Die Sorgen sind die Sandfüße im Existenzion des Lebens.“



„Mir kommt es nicht darauf an, daß der Stoff besonders gut ist, wenn der Rod nur tadellos elegant sitzt.“



„Haben Sie schon Antonius und Cleopatra gelesen?“

Doppelstimmung.

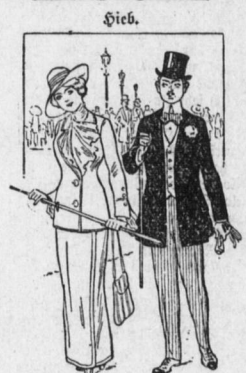


„Ich habe kürzlich das Porträt meiner seligen Frau malen lassen.“

„Unter Schülern. Mit der Arbeit, die uns unser Mathematik-Lehrer für die Weihnachtsarbeiten aufgegeben, hat er uns wirklich eine harte Nuß zu knaden gegeben.“



„Wie können Sie malen gewöhnliche Motivweinschalen? Ich sagte ihm doch, das Stillleben ist für mein Salon.“



„Herr: Finden Sie nicht, daß ich eine große Rechnlichkeit mit meinem Freunde Meyer habe?“



„Was ist zum andern? Ja, ja, ich werde vom Schicksal verfolgt, lieber Freund!“

Die Angel.

Eine Skizze von Louis Roubaud. Autorisierte Uebersetzung von G. May. Als er den Esel niederstellte, stöhnte Julien Salmauche leise.

„Ich konnte nicht länger an mich halten: „Julien!“ sagte ich, „ich meine, Sie kennen mich schon lange genug, um mir die Wahrheit zu erzählen!“

„Ja, wir haben die Macht uns zu zerföhren und sind daher fast dem gleich, der uns schuf! Welch göttliches Gefühl, ihr Freunde, Welch göttliches Gefühl! Dieser fein ausgeglichene Organismus — ein Druck auf den Knopf des Revolvers, und er ist nicht mehr.“

„Ich will Ihnen den Luftein nicht Wort für Wort wiedergeben! Zum Schluß sah dann der Haupttrier: Vernier zog einen Browning aus der Tasche, lud ihn vor unseren Augen.“

„Ich lag lange krank. Zwei Tage vor der Verhandlung erfuhr ich durch einen Zufall (denn der Arzt hatte verboten, mir von aufregender Dingen zu sprechen) von der tragikomischen Geschichte.“

„Ich danke dem Himmel!“ rief er verheißend, „daß mein großzügiger Freund noch nicht verheiratet wurde!“

Zärtlichkeit.

Die liebliche Blüte der Zärtlichkeit gedeiht so recht im Heiligthum der Kinderstube, dort, wo die Mutterliebe grünt und blüht.

„Geben Sie doch mal einen Schuß in die Luft! Dann wird's sich ja zeigen!“

„Schön!“ sagte er plötzlich. „Ich will den Schuß gern abgeben! Aber nicht in die Luft! Sondern auf Sie, mein Herr! Sie haben doch nichts dagegen? Da Sie ganz bestimmt nicht geladen ist, so —“

„Er hatte also nicht die Absicht gehabt, zu schießen?“

„Ich lag lange krank. Zwei Tage vor der Verhandlung erfuhr ich durch einen Zufall (denn der Arzt hatte verboten, mir von aufregender Dingen zu sprechen) von der tragikomischen Geschichte.“

„Ich danke dem Himmel!“ rief er verheißend, „daß mein großzügiger Freund noch nicht verheiratet wurde!“

Die Erbtante.

„... und meinen Leichnam soll man verbrennen und meine Asche in alle Winde streuen!“

„Ueberstimmt. Wie alt ist denn dein Großvater, Liebchen?“

„Wir meinen, um so größer ist der ererbliche Einfluß einer Mutter auf ihre Kinder, je näher sie ihrem Herzen stehen und je mehr sie das fühlen.“

„Auch von Müttern mag sie und da an Zärtlichkeiten zu viel verschwendet werden.“

„Mommens und Napoleons III.“

„Individuelle Ansicht.“



„Vom Katheder. Der Primaner Schoppemann hat die Turnstunden regulär geschwänzt.“



„Von dem goldenen Throne der Kalifen war Harun Alraschid der Gerechte, den Allah in den siebensten Himmel aufnehmen möge, in die Gruft seiner Ahnen gelassen.“

„D hiefte Männer. Mann: Mein du nicht auch, liebes Frauen, daß durch mein fortwährendes Rauchen die schönen Gardinen großen Schaden leiden — es wäre schade, wenn sie verderben sollten.“



„Mer ist denn der feige Kerl dort, der sich vor unserm Truthahn auf den Baum geklettert hat?“